



Tohoku University Japanese Program | Sendai, Japan

Nicole

Fakultät Wirtschaftswissenschaften - Wirtschaftswissenschaften – 6. Fachsemester

24.07.2017 – 08.08.2017

Tohoku Universität



Die Tohoku Universität ist eine in Japan und weltweit renommierte, staatliche Hochschule. Sie besitzt 10 Fakultäten und lehrt um die 18000 Studenten verteilt auf vier Campi.

Mein Ziel war es, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig einen ersten Einblick in das Land zu erhalten, wofür sich das circa 3-wöchige “Tohoku University Japanese Programm” sehr gut angeboten hat und meine Erwartungen bestens erfüllt hat.

Sendai, Japan

Sendai ist mit circa einer Million Einwohnern die größte Stadt in der Tohoku Region und ist eine der 15 größten Städte in Japan.

Die Stadt ist unterteilt in 5 Stadtbezirke und besitzt einen eigenen Flughafen.

Interessante Sehenswürdigkeiten sind z.B. das Grabmal Zuihōden oder das Sendai City Museum. Die große Einkaufsstraße „Ichibancho“ beherbergt eine Menge an Geschäften und Restaurants.

Jeden Sommer wird in Sendai das Tanabata Festival gefeiert, welches zahlreiche Touristen in die Stadt lockt.



Japan location map with side map of the Ryukyu Islands.svg von Maximilian Dörbecker (Chumwa) - Eigenes Werk, Lizenziert unter CC BY-SA 3.0, https://de.wikipedia.org/wiki/Sendai#/media/File:Japan_location_map_with_side_map_of_the_Ryukyu_Islands.svg

Organisation

Am ersten und auch am zweiten Programmtag wurden alle TUJP - Teilnehmer von Studenten der Tohoku Universität im Hotel abgeholt und wir sind gemeinsam zur Universität gegangen. Dort wurden wir von den Programmkoordinatoren und Repräsentanten der Tohoku Universität in einer Einführungsveranstaltung begrüßt.

Die Unterkunft im Hotel wurde von der Tohoku Universität organisiert.



Eine immense Verbesserung der Sprachkenntnisse konnte in den drei Wochen sicherlich nicht erreicht werden, aber schon alleine diese kurze Dauer hat mir auf jeden Fall geholfen, sicherer und flüssiger im Sprechen von Japanisch zu werden.

Akademische Eindrücke

Jeder Teilnehmer wurde entsprechend seiner Vorkenntnisse im Japanischen einem Niveau zugeteilt. Es gab insgesamt 3 Sprachkurse. Dort wurden uns für jede Unterrichtseinheit Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt.

Außerdem fanden Workshops auf Englisch statt, die wir alle zusammen besucht haben.

Sowohl die Sprachlehrer als auch die Dozenten der Workshops waren sehr kompetent und haben interessante Inhalte vermittelt.

Für unsere Zeit auf dem Campus der Tohoku Universität haben wir Zugang zum dortigen WLAN erhalten.

Tohoku Universität | Sendai, Japan

- Japanisch-Sprachkurs
- Workshops (Japanese Flower Arrangement, Karate, Super Global Café, International Research Institute for Disaster Science Tour,
- Vorlesungen (Disaster and Trauma in History and Experience, Education and Curriculum in Japan, Nonprofit Organization and Social Capital in Japan etc.)

Der Fokus des Programmes lag auf der Vermittlung der japanischen Sprache und Kultur. Er war nicht speziell auf die Studienfächer der Teilnehmer ausgerichtet.



Teil des “TUJP Teams” waren auch viele japanische Studenten der Tohoku Universität, die uns z.B. über den Campus geführt, an den Ausflügen teilgenommen oder mit uns in der Mensa zusammen Mittag gegessen haben. Auch außerhalb des Programms haben wir Einiges mit Japanern unternommen.

Tohoku Universität | Sendai, Japan

Soziale Integration

Neben den japanischen Studenten, zu denen wir direkten Kontakt hatten und die uns während des Programmes immer wieder begleitet haben und bei Fragen zur Verfügung standen, wurde uns einmal die Aufgabe gestellt, mit japanischen Studenten des Campus Interviews zu führen, wodurch wir auch mit diesen Kontakt schließen konnten.

Außerdem wurde an einem Nachmittag eine kleine Infoveranstaltung organisiert, an dem wir japanischen High-School-Schülern unsere Heimatländer vorstellen durften.

Desweiteren durften wir eingeteilt in Gruppen zusammen mit japanischen Studenten japanische Unternehmen besuchen und kennenlernen.

Kultur

Die japanische Kultur ist sehr vielseitig und interessant. Besonders die Mentalität der Japaner finde ich großartig. Die Japaner sind unglaublich höflich und freundlich.

Ein paar kleine Unterschiede im Vergleich zu Deutschland: In Japan sind öffentlichen Mülleimer sehr rar und trotzdem ist es überall viel sauberer als z.B. viele Straßen oder Innenstädte in Deutschland.

In jedem Restaurant bekommt man umsonst Wasser (ohne Kohlensäure) gestellt, weshalb ich nie extra Getränke bestellen musste.



Da ich mich schon seit mehreren Jahren für Japan interessiere und mich mit dessen Kultur auseinandergesetzt habe, hatte ich schon eine Vorstellung davon, was mich erwartet, und konnte mich schnell darauf einstellen.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Um die Versorgung mit Essen und Trinken muss man sich in großen Städten wie Sendai keine Sorgen machen. Dort gibt zahlreiche Convenience Stores, die oft rund um die Uhr und an allen Tagen der Woche geöffnet haben. Meist sind diese sogar nur ein paar hundert Meter von einander entfernt. Desweiteren gibt es zahlreiche Getränkeautomaten (auch auf dem Campus der Tohoku Universität).
- Möchtet und habt ihr während eures Aufenthaltes in Japan auch Zeit zum Reisen, gibt es mit verschiedenen Bahnpässen wie z.B. dem „JR East Pass“ für den Osten Japans super und recht kostengünstige Möglichkeiten mit der Bahn zu reisen. Mit dem genannten Pass kann man beispielsweise in einem Zeitraum von zwei Wochen an fünf selbst wählbaren Tagen Shinkansen und auch viele innerstädtischen Bahnen im Osten Japans nutzen. Natürlich gibt es noch andere Pässe für andere Regionen Japans und mit anderen Nutzungsbedingungen.
- Sollte man Geld abheben müssen, ist eine Kreditkarte empfehlenswert.
- Für den Aufenthalt in Japan fielen Kosten für den Flug (in meinem Fall lagen sie bei etwa 900€), für das Programm (ca. 500€) und das Hotel (ca. 600€) an. Vor Ort habe ich das JASSO-Stipendium von etwa 600€ in bar erhalten, für welches man sich bewerben konnte. Mit diesem Geld kam ich ohne Probleme in diesen drei Wochen aus und musste kein Mal Geld abholen.



Das Leben danach...

Ich empfinde Japan neben meiner Vorliebe für die Sprache und Kultur auch als Volkswirtschaft sehr interessant. Gut kann ich mir vorstellen, in Zukunft auch ein ganzes Semester dort zu studieren oder später nach meinem Studium in Japan einmal zu arbeiten.



